

	Für Wien:		Für die Zeit:	
Einzeljährig	10 fl.	—	14 fl.	—
Halbjährig	5	20	7	20
Vierteljährig	3	40	4	—
Trimesterlich	2	50	3	50
Monatlich	1	55	2	35
Voranzahl	1	—	1	20

Für den ersten Aufband der Abdruckblätter monatlich 20 fr. Das Journal erscheint

Redaktions-Bureau:
Universitätsplatz Nr. 758.



Die Donau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur:
Ernst von Schwarzer.

Infusion.
Die 3faltige Pottgalle kocht:
Bei 1 maliger Einfaltung 6 hr.
2 „ „ „ 4 „
3 „ „ „ 3 $\frac{1}{2}$ „

Für Einkaufslagen, Hebeln, Herte,
Kupfer, öffentliche Vergütungen tramen
um 1 fr. wachst.

Expeditions- und Anzeigungs-Bureau:
Obere Böckerstraße No. 739.

Uebersicht.

Telegraphische Depeschen.

Betrachtungen über die Lage der Türkei. IV.
Oesterreich: Wien: *Berschiedenes.* — Prag: Die National-Oekonomie auf unsrer Unterthät. Weltthätigk. — Neue Eisenbahn. — Gleichenberg: Bad Gleichenberg. — Karlsbad: Badeliste. — Pest: National-Museum. — Galizien: Kunst-Organisation. — Triest: Unterseische Telegraphen. — Venedig: Die Pariser Ausstellung.

Deutschland. Berlin: Russische Agitationen. — Hannover: Schiffsangelegenheit.
Kriegsschauplatz. Im Süden.
Wiener Tageschronik. — Vermischtes. — Industrie, Handel und Ver-
kehr. — Neues. — Börsenbericht. — Feuilleton: England und Deutschland.

Telegraphische Depeschen.

Triest, 5. Juli. Die Triester Zeitung meldet: Wegen Streitigkeiten über die Benützung von zwischen den Districten Satschanaja und Mišić gelegenen Wiesen heben sich jetzt Montenegriner und Türken an den beiderseitigen Grenzen mit 3000 Mann kampfbereit gegenüber. (Verf. Corr.)

Erste, 5. Juli. Amtlich sind heute Baumwolle, Mais, Gerste und Spiritus niedriger notirt. (West. Corr.)

Mailand, 3. Juli. Der Herzog und die Herzogin von Montpensier sind hier eingetroffen. Die Berichte über den Gesundheitszustand in Navenna, Racconata und Ancona lauten betrübend. In Viterbo ist wegen häufiger Mordthaten das Staudrecht verkündet worden. (West. Corr.)

Wien, 3. Juli.

Die heutige Nummer der Oesterreichischen Correspondenz bringt folgende Erklärung:

Berliner Correspondenten verschiedener Blätter (u. a. der Breslauer Zeitung und neuerdings sich zu wiederholten Malen auch das Berliner Tageblatt), die Zeit beizulegen sich, die Nachrichten zu verbreiten, die d. h. Regierung beschäftigen von dem Deutschen Bunde einen Ertrag oder Beitrag für die Kosten der Decursum der Donausitzenthümer zu beanspruchen. Wir sind in der Lage, dieses Gerücht für durchaus unbegründet zu erklären."

Betrachtungen über die Lage der Türkei.

IV.

Zur Durchführung der Reformen, welche wir nur in den allgemeinen Zügen umschreiben konnten, war niemals ein Zeitpunkt günstiger als der jetzige. Unter dem Druck der gegenwärtigen Situation und in der Nothwendigkeit, ihr gerüsteten Finanzen wieder herzustellen, wird die Hebe Pforte zu ihrer inneren Reorganisation um so leichter sein, als der menschenschändliche Greßraub einzelner einsichtsbefugter Staatsmänner aus ihrer eigenen Wille die Lösung für nothwendig erkannt haben. Alles kommt nur darauf an, daß die künftigen fleinlichen Privatinteressen vergessen und vielmehr, eingedenk ihrer großen Ziele, ihre Privatinteressen mit den Interessen der Welt identifiziren. Jenen wir nicht, so nicht Frankreich bereitwillig mitwirken; England dagegen, dessen Handelspolitik die Türkei gegenüber wir schon früher als geheimnißvoll bezeichneten, scheint von Allem dem Ganale von Suez einen entwerder unerklärlichen, oder sehr fleinlichen Widerstand entgegenzusetzen. Allein er wird unhalbar sein vor den Vortheilen seiner Alliierten und vor der wachsenden Ginstigkeit des englischen Volkes, welches erst auf die äußere Politik zu achten beginnt.

Das Rußland betritt, so darf man sich nicht darüber wundern, daß die Staat mit allem ihm zu Gebote stehenden Mitteln der Ackerzucht und des Viehzucht ihren Reichthum entgegenzusetzen werde, weil dadurch die langgehegten Pläne, die Rußland auf den Zerfall der Türkei gründen, vereitelt würden. Aber dies ist nicht alles. Auch auf seiner jetzigen Größe scheint sich Rußland nicht halten, sobald die Türkei einen ernsten ökonomischen Aufschwung nimmt. Denn die Stille, von auf das ganze Gebäude des russischen Staates ruht, ist seine Austerität an Kosten. Hoffen wir, die Gemüthe und diesen Mangel machen es möglich, seinem inneren Leben seine gewaltthame Entwicklung und seinem äußern Glanz seine Größe zu geben, die sich neuerdings der Welt so fürchterlich gemacht hat. Aus seinem Gange, der sich bündeln auf die Ausfuhr seiner Rohprodukte gründet, geht die russische Staatskraft eine jährliche Einkommenssumme von 45 Millionen Gulden GBL, aus der Geld aus der Ausfuhr bloß von Getreide erreicht in den sechs Jahren von 1847 bis 1852 die Summe von 240 Millionen Gulden.

Allein der größere Theil dieses Handels besteht nur, weil die türkischen Länder durch ihre innern Zustände vom Weltverkehr ausgeschlossen sind. Die Türken könnten ganz dieselben Producte auf den europäischen Markt bringen wie Rußland, und zwar zu billigeren Preisen als Rußland. Die russischen Ländereien, nör-

licher gelegen, sind nicht so fruchtbar, entfernte, und die Schiffsahrt hat mit den schwerigsten Arten Meeres zu kämpfen, das unsicher und stürmisch und mehrere Monate hindurch unter der Heiß des Glases erhardt ist. Ein großer Theil des russischen Exports besteht nun, weil die Concurrenz der Türkei ausgeschlossen ist, in Wäiden aber die Transportmittel der Türkei verbessert und vermehrt und würde nur erst einmal ein Anfang gemacht; die innere Hindernisse für türkischen Production hinwegzuräumen, so würde man sehen, wie sich der Velloverkehr mehr und mehr von Rußland hinweg den osmanischen Ländern jувendet. Die commercieellen Gesetze der Donauflusshäfen haben dies unmittelbar dargeboten.

Man brauchte nicht weder Dschina, noch Lagorin, noch Verbion zu bombardiren; die europäischen Kaufleute würden die nördlichen Gefeße des Pentus verlassen; die Schifffahrt auf den südrussischen Flüssen würde bedeutend eingeschränkt; die Renten der Krone und der grundbesitzenden Gassen unvermindert sich, weil die Bauern ihren Vdol nicht mehr in der frühesten Höhe halten könnten — ein Umstand, der auf die Verhältnisse der jetzt ohnedem schon aufgeregten Peizeinen nicht ohne gewichtige Einwirkung sein dürfte.

Nach der Rückschau auf die in der Fabrication beschäftigten Arbeiter würde nicht ausbleiben. Denn die russische Industrie ist nur in dem allernächsten Ziele ganz naturwüchsig, sie ist vielmehr ein Product des Zwangsrechts. Nur die ewigen neuen Gewinne, die Rußland aus der Ausfuhr seiner Rohstoffe zieht, erhalten seine Fabrication, indem sie den Conumenten die Mittel zum Ankauf der theueren russischen Fabricate an die Hand geben. Würde aber die Ausfuhr eines großen Theils der russischen Rohstoffe durch die stürbische Concurrenz bradgelegt, so müßte es Rußland schwer fallen, die eingehenden Sendungen von Colonialwaaren und Rußlands-Rohstoffen durch Barzahlungen zu decken.

In dem Gebiete der Türkei könnte also ein Druck geübt werden auf alle Stände des türkischen Reiches, auf die Grundbesitzer und Bauern, auf die Fabrikanten und ihre Arbeiter.

Woher sollte die Bilanz fernhin die ungeheuren Summen nehmen, die ihn
schätzten, an so vielen Tausend Eurodad ein jeder vorzubringen, aber fiebernd
Geld zu sehen, für den Preis in ein großes Gefäß zu verwandeln und über
das steinbarte Gebäude seinen Platz in jeder Höhe zu erhalten? Ein so
spanner Organismus vertritt nicht leicht den Verlust der 30 Millionen Silber
rubi, die aus den Zellen einziehen und mehr wie 10% der fünfjährigen Staats
einnahmen ausmachen. Aber nicht bloß der Betrag der Zelle würde abnehmen
sondern auch die Steuerfähigkeit der Unterthanen und damit der Greist bei den
belländigen Bankrott. Was möchten sehen, woher dann Kapital die Mitte
nehmen wollte, seine Kriegesflotten zu bauen, colossale Festungen zu errichten und
uermessliche Vorräthe und Anstalten emporgurufen, welche wie ein gesähtes
Schwert fortwährend über der fieberbepötheten Welt schweben.

Schastopol und ein paar russische Kriegsschiffe, wie die Engländer wollen der Vernichtung preisgeben, heißt Ausland um eine nicht große Zahl von Imperialen ärmer machen; allein durch ökonomische Aufwertung der Lärten seinen Export an Weßprodukten einschränken oder durch vergrößerte Concurrenz auf dem halben Preis betreiben, heißt das russische Goldbargeld in sich selbst zusammenwrirren. In der That, wie tausend und nicht ein großes Zittern durch das ungeheure Reich, an alte Schicksalsprüche mahrend und erinnernd, durch allen menschlichen Dingen ein Maß ist, dem noch Niemand angefaßt getrotzt hat.

zu haben, die den russischen Polstiz nach dem neuen, durch gedruckte Wort-
schaltwörter des Ordensherrschen russischen Staatsmannes, die politische
Erklärung nicht die Behauptung der Gegenwart begeben, sondern diese erst die
Motivität jenes fortsetzen, so ist doch, und eben damit, die russische Polstiz be-
trifft, gegen Abwiderstehende den Vorwurf der Unmoralität zu liefern. Allein die
Polstiz, deren Jäger für Russland nur erstarrten, ist nicht unmoralisch. Zudem
wir auf eine Revision der russischen Polstiz dringen, suchen wir nur den Zustand der
Natur wiederherzustellen. Wir wollen nur die fäulnischen Dienstleistungen befeigen
die Russland dieser Entscheidung entgegenstellen; wir wollen nur die Tüchtigkeit aus
der unangenehmsten Lage herausheben, den Kampfplatz ebenen und Wind und Sonne
gleich vertheilen. Kann dann Russland die Concurrenz der Polstiz nicht ertragen
weil es sich improductiven Kriegesgenuß nicht aufgeben will, so ist es die Ent-
scheidung der Natur, welche zu Gunsten der Hohen Thore den Schiedspruch ge-
than hat.

Ober wie? Sollte Rußland nicht durch die Aufweichung der Tüster seine wahre Bestimmung zurückgevohen werden? Indem dann der Schwerpunkt des ungetrohenen Reiches die drohenden Extremitäten verleihe und sich wieder mehr in das Innere zurückziehe, würde Rußland seine Hoffnungen selber zerlegen und zerstören. Es würde sich in die Zukunft zurückziehen und seine Kräfte auf die Arbeit, seine Hoffnungen würden an der Wolga aufhören und ihre Gegenstände würden Rußland in seiner Mission unterstützen, welche nicht in der „Verjüngung Europas“, sondern in der Civilisation Afriens besteht.

Schon am 3. November dieses Jahres,

Diese vom k. k. priv. Großhandlungshaufe **J. G. Schuller & Comp.** eröffnete

Zweite Classen-Lotterie

in barem Gelde, mit einer Gewinnstsumme von

Gulden 810,525 ₧. ₧.

fl. 37,280 — 263,325 — 252,200 — 257,720

fl. 100,000 — 60,000 — 40,000 — 30,000 — 20,000 und 15,000.

64,199 Nebengewinnsten

Ein Loth der I. oder II. Classe kostet 3 fl. — das Loth der III. Classe 6 fl. — und das Loth der IV. Classe 10 fl. GR

Das Großhandlungshaus **J. G. Schuster & Comp.**, welchem die Leitung dieses Unternehmens übertragen ist, erachtet die P. T. Handlungshäuser, f. Collecteurs u., welche gegen eine angemessene Provision den Absatz der Lese übernehmen wollen, sich bald mit ihren Aufträgen an dasselbe zu wenden, weil die commissiönsweise Ausgabe der Lese in Kürze abgehandelt wird.

568—2

Kaineders

Alizarin- oder Krapp-Zinte.

Diese, mit befendbarer Nachsicht auf ihre verschiedenartigen Bestandtheile erhaltene Tinte beugt die empfindlichen Eigenschaften dadurch, das selbe sich besonders für den Gebrauch der Stahlfedern eignet, und das ihr blaues Pigment in kürzester Zeit in ein edles, durch Licht und Zeit unveränderliches Zinnoxyd übergeht, sowie sich nicht minder als vorzügliche Copir-Tinte eignet, einen unschätzbaren Werth für alle Kufuren und Bücher gewinnt, indem alles mit dieser Tinte Geschriebene ohne Zerstörung des Papiers unvertäglich bleibt.

Mit einer Naß dieser Salgarin-Zinte schreibt man mehr, als dieses kaum mit zwei Naß jeder andern bisher be-
 kannten Zinte zu schreiben pflegte und wie solches früher bei der gewöhnlichen Zinte nie der Fall gewesen ist.
 Gleichzeitig hehlt es auch ein Lager von mit selbst erzeugter, billiger, schwarzer Galläpfel-Zinte, welche, ohne
 Gählsäure, bei Stahlschmied **nicht** Rost erzeugt, so daß beide Zintenfarten von allen hieher gehörigen Mängeln vollkommen
 frei sind.

Die Preise sind äußerst billig gestellt und werden auch verhältnißmäßige Provisionen gestattet.
Die Verkaufs-Niederlage befindet sich in Wien, innere Stadt, Stephansplatz, im Churfürstlichen
Nr. 874 des

Matthias Saineder.

von der k. k. Technisch und medicinischen Facultät geprüfter chemischer Fachlehrer und Garnin-Fabrikant. 596—2

Kauflust erregend billig!

werden untengenannte Artikel deren gänzlicher Aufäumung wegen und um die Aufmerksamkeit mehr für das mit Sorgfalt gehaltene Lager fertiger Männerkleider zuzuwenden, verkauft und nach allen Provinzen versendet durch Ant. P. Frech, Bürgel, Kauf- und Handelsmann in Wien, Mariahilfer Hauptstraße Nr. 351, im Eckhause der Seidgasse „zum Rühmiger Bote“, als:

Gefärbte Hauskleider à 1 fl. 70 fr.
Gefärbte Galickkleider mit blauem Boufarddruck 2 fl.
Gefärbte Perkalins pr. Kleid 3 fl.
Gefärbte Battist pr. Kleid 3 fl.

Echafwell-Plamafleider von 3 fl. 30 fr. bis 4

famie aller Gattungen Bettacae zu verchiedene

Auch ist ein unbedeutender Vorrath weißer Leinwand sowie aller Gattungen Bettzeuge zu verschiedenen Preisen vorhanden. Weiße und farbige Grab-, Bett-Rankings, Handtücher und Tischzeuge, Kaffeetücher, weiße und farbige Taschentücher, Sommer- und Winter-Umbänntücher, weiße, farbige und melirte Sarghüllen, ein Rest von Schalwoll-, Bett- und Wische-Köpen und ordinäre Haftpfeifen; Alles zu herabgesetzten Preisen. 576—

576

Papier aus der Bamberger Fabrik.

Häuserverkauf.

Ein dreistöckiges Haus in der Leopoldstadt ist zu einem fünf Percent übersteigenden Heinerträgniß um 30,000 fl. C.M. zu verkaufen. Die Zahlungsmodalitäten sind so günstig gestellt, daß zwei Drittel des Kaufpreises in kleineren jährlichen Raten abgezahlt werden können. Das Haus ist in gutem Bauzustande, mit Ziegeln gedeckt und mit einem Brunnen versehen.

Wohnhaus in der Josephstadt mit 1400 fl. WM. Bins ist um den Preis von 18,000 fl. WM. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu Fabrikanlagen und größeren gewerblichen Etablissements.

Auskunft im der Expedition der „Donau“, Univer-
sitätsplatz Nr. 759. 529—7

© 1994 by The McGraw-Hill Companies, Inc.

Ein Hörer der Rechte.

versehen mit den besten Zeugnissen aus mehreren adeligen
 Häusern, ertheilt Unterricht in allen deutschen und Gym-
 nasia!-Gegenständen, vorzüglich Elementar-Mathematik
 und Physik; außerdem in der polnischen und in den
 Anfangsgründen der französischen Sprache. Briefen
 sind im **Redactions-Bureau der „Donna“** zu
 bekommen. Auch würde derselbe eine entsprechende Hof-
 meisterstelle annehmen. 610.

549	Ein- und Verkauf	30
-----	------------------	----

Ein- und Verkauf

Staatspapieren

zu dem äußersten Vorfencurse durch das Banquier-
geschäft von

Jacob Strauß in Frankfurt a. M.

Alte, Euboea, S. d. m.

Als Stubenmädchen

wünscht ein junges, gebildetes Mädchen, vom Eltern-
Hause kommend, im Weißnähen und Stricken sehr gut be-
wandert, unterzukommen.

Näheres im Anfündigungs-Bureau der „Donau.“

Druck und Verlag von Friedrich Ranz in Wien.